

... Sexualität ist das, was wir daraus machen ...

Fort- & Weiterbildungsangebote für
Sexuologische Basiskompetenzen,
Sexualpädagogik, Sexualberatung
und Sexualtherapie



Österreichische Gesellschaft
für Sexualwissenschaften
Austrian Society for Sexologies



... divers,
aufklärend,
emanzipatorisch,
kritisch ...

Warum Fort- & Weiterbildung zum Thema Sexualität?

Die komplexe Thematik Sexualität als integraler Bestandteil der Identität jedes Menschen stellt nach wie vor ein großes Tabu dar, sowohl in intimen Beziehungen als auch in pädagogischen, beraterischen und therapeutischen Kontexten.

Viele Menschen leiden heute unter Lustlosigkeit, diversen sexuellen Funktionsstörungen, stellen sich Fragen nach der eigenen sexuellen Orientierung, geschlechtlichen Identität, der passenden Beziehungsform etc.. Sie suchen Antworten in diversen Ratgebern, weil sexuelle Themen von Mediziner*innen, Pädagog*innen, Berater*innen und Therapeut*innen aufgrund mangelnder Auseinandersetzung in den Ausbildungslehrplänen oftmals vermieden werden.

Ein transdisziplinärer Ansatz soll mithilfe von Expert*innen aus den Bereichen Beratung, Pädagogik, Psycho- und Sexualtherapie, Medizin etc. allen Interessierten im ersten Schritt ein fundiertes sexuelles Basiswissen vermitteln. Auf diesen Basiskompetenzen aufbauend können entsprechend qualifizierte Personen eine Fort- und Weiterbildung in Sexualpädagogik, Sexualberatung oder Sexualtherapie absolvieren.

„Sexualität ist das, was wir daraus machen: Eine teure oder billige Ware, ein Mittel der Fortpflanzung, eine Kommunikationsform, eine Waffe der Aggression (Herrschaft, Strafe, Macht, Unterwerfung), ein Sport, Liebe, Kunst, Schönheit, ein idealer Zustand, das Böse, das Gute, Luxus oder Entspannung, Flucht, ein Grund der Selbstachtung, ein Ausdruck der Zuneigung, eine Art Rebellion, eine Quelle der Freiheit, Pflicht, Vergnügen, Vereinigung mit dem All, mystische Ekstase, indirekter Todeswunsch oder Todeserleben, ein Weg zum Frieden, eine juristische Streitsache, eine Art, menschliches Neuland zu erkunden, eine Technik, eine biologische Funktion, Ausdruck physischer Gesundheit oder Krankheit, oder einfach eine sinnliche Erfahrung“ (A.K. Offit, 1985).

Fort- & Weiterbildungen im Überblick

Sexuologische Basiskompetenzen

Stehen allen Interessierten offen. Ziel ist ein fundiertes Basiswissen im Bereich der menschlichen Sexualitäten.

Sexualpädagogik/Sexualberatung/Sexualtherapie

Voraussetzung für diese Aufbaulehrgänge ist die erfolgreiche Absolvierung aller vier Module des Curriculums „Sexuologische Basiskompetenzen“ und eine entsprechende berufliche Qualifikation.

Die Zertifizierung aller Curricula erfolgt durch die Österreichische Gesellschaft für Sexualwissenschaften. Das Curriculum „Sexualtherapie“ sowie deren einzelne Module werden auch von der Deutschen Gesellschaft für Sexulforschung anerkannt und zertifiziert.

Zusätzliche Angebote wie z.B. das Curriculum „Trans*Gender“ finden Sie auf unserer Website.

Sexuologische Basiskompetenzen

1 Semester | 4 Module

... fundiertes
sexuologisches
Basiswissen
vermitteln ...

Sexual-
pädagogik

2 Semester | 5 Module

Sexual-
beratung

3 Semester | 8 Module

Sexual-
therapie

4 Semester | 12 Module

Zielgruppe alle Interessent*innen

Voraussetzungen Mindestalter von 18 Jahren

Sexuologische Basiskompetenzen

Teilnehmer*innenzahl 12 bis 16

Ziel ist es, ein fundiertes Basiswissen im Bereich der menschlichen Sexualitäten zu erwerben. Die Module können auch einzeln gebucht und in unterschiedlicher Reihenfolge absolviert werden. Dieses Curriculum ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Aufbaulehrgängen Sexualpädagogik, -beratung und -therapie!

Dauer 1 Semester

Umfang 4 Module (64 Einheiten)

Modulinhalte **Modul 1** Was ist Sexualität?

Geschichte & Wandel der Sexualität, Bedeutungen der Sexualität, sexuelle Sprachebenen, genderspezifische Sexualitäten, rechtliche Aspekte, ...

Modul 2 Sexualitäten & Gesundheit

Sexualmedizinisches Grundwissen, Fortpflanzung & Fertilität, Sexualstörungen, STIs & HIV/Aids, ...

Modul 3 Sexuelles Profil & sexueller Lebenszyklus

Psychosexuelle Entwicklungen, Sexualität in verschiedenen Lebensphasen, geschlechtliche Identitäten, sexuelle Orientierungen, sexuelle Praktiken, behinderte Sexualitäten, ...

Modul 4 Sexualpädagogische Grundlagen

Einblick in sexualpädagogische Theorien, Praxisfelder & Methoden, Daten & Fakten zu Kinder- & Jugendsexualität, Grundlagen der Sexuaufklärung, ...

Zertifizierung Für jedes absolvierte Modul erhalten die Teilnehmer*innen eine Teilnahmebestätigung; bei Absolvierung aller 4 Module ein Zertifikat in „Sexuologische Basiskompetenzen“.

Aktuelle Teilnahmegebühren entnehmen Sie bitte unserem Anmeldeformular!

**Aktuelle Infos auf
www.oegs.or.at**

Zielgruppe Personen, die in pädagogischen und/oder begleitenden Arbeitsfeldern mit Fragen der Sexualität konfrontiert sind.

Voraussetzungen Curriculum „Sexuologische Basiskompetenzen“ & Zielgruppe

Sexualpädagogik/ sexuelle Bildung

Teilnehmer*innenzahl 12 bis 16

Sexualität als Ausdruck der menschlichen Identität ist für uns alle ein Leben lang Thema – und wir alle können als sexuelle Wesen ein Leben lang lernen. Trotzdem herrschen in unserer „übersexualisierten“ Gesellschaft, besonders in Berufsfeldern, in denen Menschen betreut und begleitet werden, häufig Verunsicherung und Sprachlosigkeit. Der Lehrgang stellt eine Möglichkeit dar, auf persönlicher wie professioneller Ebene zu lernen, wie Menschen jeglichen Alters und sozio-kulturellen Hintergrunds auf ihrem Weg zu sexueller Selbstbestimmung und Verantwortlichkeit begleitet und unterstützt werden können. Ein interdisziplinäres Expert*innenteam gibt Einblicke in verschiedene Themen- und Handlungsfelder und hilft mit zeitgemäßen Methoden und Medien, eine professionelle Haltung und Sprachfähigkeit zu entwickeln, die die Vielfalt unterschiedlicher Identitäten, Liebes- und Lebensformen berücksichtigt. Ziel dieses Curriculums stellt deshalb eine fundierte und zeitgemäße Fort- und Weiterbildung in Sexualpädagogik/sexueller Bildung dar.

Dauer 2 Semester

Umfang 5 Module (74 Einheiten) Zusätzlich Praktikum & Supervision
in Selbstorganisation

Modulinhalte

- Herausforderungen & Möglichkeiten in der sexualpädagogischen Arbeit
- Geschlechts- & kultursensible Pädagogik (Diversity-Konzept)
- Gender, sexuelle Orientierungen, geschlechtliche Identitäten
- Bedeutung & Einflüsse neuer Medien (z.B. Pornographie, Social Networks, Onlineberatung, ...)
- Aspekte in der sexualpädagogischen Arbeit mit Menschen mit Behinderungen
- Sexualisierte Gewalt; Möglichkeiten der Prävention
- Gruppenselbsterfahrung
- Praxisprojekt Sexualpädagogik: Konzeption, Durchführung & Dokumentation

Zertifizierung Bei erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmer*innen ein Zertifikat als Sexualpädagog*in.

Aktuelle Teilnahmegebühren entnehmen Sie bitte unserem Anmeldeformular!

Zielgruppe 1.) Sozialarbeiter*innen, Ehe-, Paar- und Familienberater*innen, Lebens- und Sozialberater*innen, Ärzt*innen, Psychotherapeut*innen, klinische und Gesundheitspsycholog*innen. 2.) Psycholog*innen, Sozial-/Pädagog*innen, Soziolog*innen, Theolog*innen, Familienplanungsberater*innen, die über theoretische Grundkenntnisse in der Methodik und den Interventionsformen der Beratung sowie praktische Beratungserfahrung verfügen.

Voraussetzungen Curriculum „Sexuologische Basiskompetenzen“ & Zielgruppe

Sexualberatung

Teilnehmer*innenzahl 12 bis 16

Sexualberatung gilt als eine Spezialform innerhalb der Partner*innen-, Familien-, Lebens- und Sozialberatung, bei der Fragestellungen in den Schwerpunktbereichen Beziehung, Intimität und Sexualitäten im Vordergrund stehen. Diese Fort- und Weiterbildung soll Berater*innen in den verschiedenen Fachbereichen für diese Inhalte sensibilisieren, ihr Fachwissen erweitern und ihnen einen fachlich kompetenten, offenen und sensiblen Umgang mit der Thematik innerhalb ihres Berufsfeldes ermöglichen.

Dauer 3 Semester

Umfang 8 Module (144 Einheiten) Zusätzlich Sexualanamnesen/-explorationen und eigenständige Sexualberatungen unter Supervision in Selbstorganisation.

Modulinhalte

- Konzepte, Methoden & Grenzen der Sexualberatung (Theorie & Praxis)
- Einzel- & Paarberatung, Beziehungsdynamiken, geschlechtsspezifische Sexualitäten
- Sexualitäten und Behinderung
- Intimität in einer multikulturellen Gesellschaft
- Familienplanung & Schwangerschaft
- Sexuelle Orientierungen & geschlechtliche Identitäten
- Sexualpräferenzen, sexuelle Paraphilien
- Neosexualitäten, Sexualitäten & neue Medien, (Internet-)Seksucht
- Sexuelle Gewalt & sexuelle Traumatisierungen
- Gruppenselbsterfahrung, Gruppensupervision, Reflexion

Zertifizierung Bei erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmer*innen ein Zertifikat als Sexualberater*in. Student*innen bzw. Ausbildungskandidat*innen erhalten das Zertifikat nach Beendigung ihres Studiums bzw. ihrer Ausbildung.

Aktuelle Teilnahmegebühren entnehmen Sie bitte unserem Anmeldeformular!

**Aktuelle Infos auf
www.oegs.or.at**

Zielgruppe Psychotherapeut*innen (auch in Ausbildung unter Supervision), klinische und Gesundheitspsycholog*innen, Ärzt*innen mit Psy-Diplom III, Psychiater*innen und Ärzt*innen in Ausbildung zum/zur Fachärzt*in für Psychiatrie

Voraussetzungen Curriculum „Sexuologische Basiskompetenzen“ & Zielgruppe

Sexualtherapie

Teilnehmer*innenzahl 12 bis 16

Sexualität ist eine biologisch, psychologisch und kulturell-gesellschaftlich determinierte Erlebnis- und Beziehungsdimension des Menschen. In den anerkannten Psychotherapieausbildungen kommen jedoch qualifizierte sexualtherapeutische Versorgungsangebote nach wie vor zu kurz. Dieser Mangel an Wissen über Behandlungsmöglichkeiten von sexuellen Störungen kann bei den Klient*innen/Patient*innen individuelles, partnerschaftliches und familiäres Leiden verstärken und verlängern. Sexuelle Störungen können dadurch sogar verstärkt werden. Ziel des Curriculums „Sexualtherapie“ ist eine qualifizierte Weiterbildung von Psychotherapeut*innen, klinischen und Gesundheitspsycholog*innen und Ärzt*innen, die beruflich mit sexuellen Fragen und Störungen konfrontiert sind.

Dauer 4 Semester

Umfang 12 Module (216 Einheiten) Zusätzlich Sexualanamnesen/-explorationen und eigenständige Sexualtherapien unter Einzelsupervision in Selbstorganisation.

- Modulinhalte**
- Konzepte & Methoden in der Sexualtherapie
 - Setting, Interventionsmöglichkeiten & Methoden in der Einzelsexualtherapie
 - Paartherapie bei sexuellen Störungen (Hamburger Modell)
 - Systemische Sexualtherapie, Körpertherapie/Beziehungsdynamische Sexualtherapie
 - Sexuelle Orientierungen, Transidentitäten/Geschlechtsdysphorie/ Genderinkongruenz, Intergeschlechtlichkeit
 - Sexualitäten und Behinderung(en), Sexualitäten in einer multikulturellen Gesellschaft
 - Familienplanung & Schwangerschaft
 - Sexualpräferenzen, sexuelle Paraphilien
 - Neosexualitäten, Sexualitäten & neue Medien, (Internet-) Sexsucht
 - Behandlung von Sexualstraftäter*innen
 - Sexuelle Gewalt & sexuelle Traumatisierungen
 - Gruppenselbsterfahrung, Gruppensupervision, Reflexion

Zertifizierung Bei erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmer*innen ein Zertifikat als Sexualtherapeut*in. Ausbildungskandidat*innen erhalten das Zertifikat nach Beendigung ihrer Ausbildung.

Aktuelle Teilnahmegebühren entnehmen Sie bitte unserem Anmeldeformular!

A black and white photograph of a person's back and shoulder, with the text overlaid. The image is out of focus, showing the contours of the body and some hair. The text is in a white, sans-serif font, centered on the right side of the image.

... Sexualität
als integraler
Bestandteil
der Identität ...

Information

Detaillierte und aktuelle Informationen zu den angebotenen Fort- und Weiterbildungen sowie den zusätzlichen Veranstaltungen der ÖGS werden laufend auf der Website der Österreichischen Gesellschaft für Sexualwissenschaften **www.oegs.or.at** veröffentlicht.

Was ist die ÖGS? Die Österreichische Gesellschaft für Sexualwissenschaften (ÖGS) wurde 1979 von Prof. Dr. Ernest Bornemann (*12. April 1915 in Berlin; †4. Juni 1995 in Scharten, Oberösterreich) gegründet. Die ÖGS ist eine interdisziplinäre Plattform österreichischer Expert*innen, deren Ziel es ist, die Sexual- und Beziehungswissenschaften in Forschung, Lehre und Praxis zu fördern. Mitglieder sind Personen aus den Fachbereichen Sexualpädagogik, Sexualberatung und Sexualtherapie, Psychotherapie, Medizin, Psychologie, Pädagogik, Soziologie, Rechtswissenschaften, Sozial- und Kulturwissenschaften, Theologie, Sozialarbeit, Pflegewissenschaften u. a. Die ÖGS beruft sich in ihren Tätigkeiten auf eine vielfach in Vergessenheit geratene emanzipatorische, angstabbauende und autonomiefördernde sexualwissenschaftliche Tradition in Österreich. Ihre Wiederbelebung, Erforschung und Weiterentwicklung gehören zu den Grundanliegen der ÖGS.

Auskunft: Telefonisch unter +43 1 585 69 60 oder per E-Mail office@oegs.or.at

Veranstalterin: Österreichische Gesellschaft für Sexualwissenschaften – ÖGS

Leitung der ÖGS Sexualakademie: Mag. Johannes Wahala

Für den Inhalt verantwortlich: Der Fort- und Bildungsausschuss der ÖGS (Mag.^a Sandra Gathmann, Brigitte Moshhammer-Peter, Mag. Johannes Wahala, Dr. Clemens Hammer)

Veranstaltungsort: Wien

**Aktuelle Infos auf
www.oegs.or.at**

Impressum

Medieninhaberin und Herstellerin ist: Österreichische Gesellschaft
für Sexualwissenschaften – ÖGS, Windmühlgasse 15/1/7, 1060 Wien
+43 1 585 69 60 office@oegs.or.at www.oegs.or.at
Grafikdesign: vektorama. Fotos: Sabine Ziegelwanger
Herstellungsort: Niederösterreich

UniCredit Bank Austria AG
BIC BKAUATWW IBAN AT07 1200 0006 6048 0807